

FILM DES MONATS

O-Titel: Hive

Land: Kosovo, Schweiz,
Albanien, Nordmazedonien.
2021

Regie: Blerta Basholli

Drehbuch: Blerta Basholli

Darsteller: Yllka Gashi, Çun
Lajçi, Aurita Agushi, Kumrije
Hoxha,

Kamera: Alex Bloom

Schnitt: Félix Sandri, Enis
Saraçi

Musik: Julien Painot

Verleih: jip Film & Verleih

Länge: 84 Minuten

FSK: ab 12 Jahren

freigegeben

Kinostart: 8.9.2022

Hive

„Hive“ ist das englische Wort für Bienenstock. Beim Bauen der Bienenhäuser sei ihr Mann so glücklich gewesen, sagt Fahrije. Sie hingegen wird trotz des Schutzanzuges, den sie trägt, von den Honigbienen gestochen. Keinen Schutzanzug trägt sie, als sie in der ersten Szene des Films einen der weißen Säcke öffnet, in denen sich die Überreste von Leichen befinden, die das UN-Hilfswerk geborgen hat und die nun von den Angehörigen identifiziert werden sollen. Fahrije lebt mit ihren beiden Kindern und ihrem Schwiegervater in dem Dorf Krusha e Madhe. Während des Kosovo-Krieges verübten serbische Truppen dort im März 1999 ein Massaker an den kosovo-albanischen Dorfbewohnern. Seitdem gilt Fahrijes Mann als vermisst. Sieben Jahre nach dem Ende des Krieges, dem Zeitpunkt, zu dem der Film spielt, wissen die Überlebenden noch immer nicht, was mit ihren Angehörigen geschah. Der Debutfilm der kosovarischen Regisseurin Blerta Basholli beruht auf wahren Begebenheiten. Er wurde von der Lebensgeschichte von Fahriye Hoti inspiriert. Im Film wird sie

von der Schauspielerin Yllka Gashi überzeugend gespielt. Aufrecht und gradlinig, sucht Fahriye trotz des schmerzlichen Verlusts ihres Mannes im Krieg nach einem Neuanfang für sich und ihre Familie. Weil der Honig nicht genug Gewinn abwirft, um die Familie zu ernähren, gründet Fahriye zusammen mit anderen Kriegswitwen eine landwirtschaftliche Genossenschaft. Die Frauen stellen Ajvar her, den in der südosteuropäischen Küche beliebten Paprikaaufstrich, der sich im lokalen Supermarkt gut verkauft. Zwar müssen Fahriye und die anderen Frauen sich zunächst gegen allerhand Anfeindungen zur Wehr setzen, die ihnen in dem Dorf mit seinen patriarchalen Traditionen entgegenschlagen. Doch ihr Unternehmen wird schließlich zur Erfolgsgeschichte.

Hive ist ein Film, der Mut macht. Er erzählt die Geschichte einer beeindruckenden Frau in einem vom Krieg gezeichneten Land, der es trotz traumatischer Erlebnisse durch eine solidarische Kraftanstrengung gelingt, den Weg in eine selbstbestimmte Zukunft zu finden.



Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 750 Spiel- und lange Dokumentarfilme als Filme des Monats ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlag gebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet unter www.filmdesmonats.de zu finden ist.

August 2022
Verantwortlich:
Dr. Margrit Frölich
Vorsitzende der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEZ – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



international interchurch
film organisation

INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelle Arbeit im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationen (www.gep.de).